

Herr, laut erschalle dein Gnadenwort / durch alle Kreise der Erde fort, / dass, die jetzt noch schlafen, ringsum erwachen; / dein Wort kann Steine lebendig machen / mit Geisteskraft.

Gib deinem Volk auf dem Erdenplan / überall Türen, die aufgetan, / Wohnungen des Friedens, Hütten voll Segen / und bring uns dann auch von unsern Wegen / zurück nach Haus.

Unser Beisammensein segne du / und unsern Herzen gib Fried und Ruh; / heilige unsre Sinne, gib rechte Worte, / lass uns nichts reden an diesem Orte, / als wie du's denkst. 1825 Karl Bernhard Garve (Str. 3), 1740 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 530, 3.2.4; Mel. 172.2

Fürbittengebet, Vaterunser; Als Schlussspruch hören wir den Wochenspruch der neuen Woche aus Johannes 12, Vers 24: **Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.** - Das folgende Lied erinnert uns an die Anfänge der zunächst mit so großen Opfern begonnenen Herrnhuter Mission.

Aus Jesu Jünger Tränensaat / ist die Gemein entstanden / durch unsers Heilands Gnadenrat / in nah und fernen Landen.

Es wurden zehn dahingesät, / als wären sie verloren; / auf ihren Beeten aber steht: / Das ist die Saat der Mohren.

Seid tausendmal dem Herrn geweiht, / die ihr im Streitertriebe / so bald dahingeschieden seid, / ruht aus in seiner Liebe. 1735 Nikolaus Ludwig von Zinzendorf, BG 569, 1-3; Mel. 57.1

- Segen / G: In Jesu Namen. Amen. - Nachspiel

### Predigt am 19.3.2023

<b>BG 120, 1.6</b>	Jesu, meine Freude	Mel. 276.1
Liturgie	<b>Form 2</b>	Anhang S. 23
<b>BG 317, 1-5</b>	Auf, auf, mein Herz, mit Freuden	Mel. 232
<b>BG 530, 3.2.4</b>	Herr, laut erschalle dein Gnadenwort	Mel. 172.2
<b>BG 569, 1-3</b>	Aus Jesu Jünger Tränensaat	Mel. 57.1

### Predigtversammlung am 19.3.2023

Jesu, meine Freude, / meines Herzens Weide, / Jesu, meine Zier: / Ach, wie lang, ach lange / ist dem Herzen bange / und verlangt nach dir! / Gottes Lamm, mein Bräutigam, / außer dir soll mir auf Erden / nichts sonst lieber werden.

Weicht, ihr Trauergeister, / denn mein Freudenmeister, / Jesus, tritt herein. / Denen, die Gott lieben, / muss auch ihr Betrüben / lauter Freude sein. / Duld ich schon hier Spott und Hohn, / dennoch bleibst du auch im Leide, / Jesu, meine Freude.

1653 Johann Franck, BG 120, 1.6; Mel. 276.1

L: Von Gottes Güte kommt es, dass wir leben. Sein Erbarmen hat noch kein Ende. Seine Liebe ist jeden Morgen neu und seine Treue unfassbar groß.

G: Nun saget Dank und lobt den Herren, / denn groß ist seine Freundlichkeit, / und seine Gnad und Güte währen / von Ewigkeit zu Ewigkeit. / Du, Gottes Volk, solst es verkünden: / Groß ist des Herrn Barmherzigkeit; / er will sich selbst mit uns verbünden / und wird uns tragen druch die Zeit.

L: Herr, du großer und heiliger Gott! Du stehst in unerschütterlicher Treue zu deinem Bund und zu denen, die dich lieben und nach deinen Geboten leben. Wir sind schuldig geworden, haben dir die Treue gebrochen, uns gegen dich aufgelehnt und deine Gebote und Weisungen nicht befolgt. Du aber, Herr, unser Gott, erbarme dich über uns! Neige dein Ohr und höre, denn wir vertrauen nicht auf unsere Gerechtigkeit, sondern auf dein großes Erbarmen.

G: Herre Gott, erbarme dich. Christe, erbarme dich. Herre Gott, erbarme dich.

L: Berge mögen weichen und Hügel wanken, aber meine Gnade soll nicht von dir weichen und mein Friedensbund nicht wanken, spricht der Herr, dein Erbarmer.

G: Allein Gott in der Höh sei Ehr / und Dank für seine Gnade, / darum dass nun und nimmermehr / uns rühren kann kein Schade. / Ein Wohlgefallen Gott an usn hat; / nun ist groß Fried ohn Unterlass, / all Fehd hat nun ein Ende.

G: Ich glaube an Gott, den Vater, den Allmächtigen, den Schöpfer des Himmels und der Erde. Und an Jesus Christus, seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn, empfangen durch den Heiligen Geist, geboren von der Jungfrau Maria, gelitten unter Pontius Pilatus, gekreuzigt, gestorben und begraben, hinabgestiegen in das Reich des Todes, am dritten Tage auferstanden von den Toten, aufgefahren in den Himmel; er sitzt zur Rechten Gottes, des allmächtigen Vaters; von dort wird er kommen, zu richten die Lebenden und die Toten. Ich glaube an den Heiligen Geist, die heilige christliche Kirche, Gemeinschaft der Heiligen, Vergebung der Sünden, Auferstehung der Toten und das ewige Leben. Amen.

G: Der ewigreiche Gott / woll uns bei unserm Leben / ein immer fröhlich Herz / und edlen Frieden geben / und uns in seiner Gnad / erhalten fort und fort / und uns aus aller Not / erlösen hier und dort.

*Liturgie Form 2, Anhang S. 23*

Wir hören als Schriftlesung aus Johannes 12 die Verse 20 bis 24: Es waren aber einige Griechen unter denen, die (nach Jerusalem) heraufgekommen waren, um anzubeten auf dem Fest. Die traten zu Philippus, der von Betsaida aus Galiläa war, und baten ihn und sprachen: „Herr, wir wollten Jesus gerne sehen.“ Philippus geht daraufhin zu Andreas, und Philippus und Andreas sagen's Jesus weiter. Jesus aber antwortete ihnen und sprach: „Die Zeit ist gekommen, dass der Menschensohn verherrlicht werde. Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und erstirbt, bleibt es allein; wenn es aber erstirbt, bringt es viel Frucht.“ Amen.

Das folgende Lied ist ein Osterlied. Es beginnt mit und führt hin zur Osterfreude. In der zweiten Strophe wird der Gedanke der Schriftlesung aufgegriffen: Wie ein Same, wie ein Weizenkorn wird Jesu Leib nach der Kreuzigung in die Erde gelegt, begraben. In der dann folgenden Predigt wird dann besonders der Gedanke der Verbundenheit, der „Bünde“ Gottes mit uns Menschen entfaltet, oder wie es in der 4. Strophe formuliert wird: „Ich hang und bleib auch hangen – an Christus“.

---

Auf, auf, mein Herz, mit Freuden / nimm wahr, was heut geschicht; / wie kommt nach großem Leiden / nun ein so großes Licht! / Mein Heiland war gelegt / da, wo man uns hinträgt, / wenn von uns unser Geist / gen Himmel ist gereist.

Er war ins Grab gesenket, / der Feind trieb groß Geschrei; / eh er's vermeint und denket, / ist Christus wieder frei / und ruft Viktoria, / schwingt fröhlich hier und da / sein Fähnlein als ein Held, / der Feld und Mut behält.

Das ist mir anzuschauen / ein rechtes Freudenspiel; / nun soll mir nicht mehr grauen / vor allem, was mir will / entnehmen meinen Mut / zusamt dem edlen Gut, / so mir durch Jesus Christ / aus Lieb erworben ist.

Ich hang und bleib auch hangen / an Christus als ein Glied; / wo mein Haupt durch ist gangen, / da nimmt er mich auch mit. / Er reiße durch den Tod, / durch Welt, durch Sünd, durch Not, / er reiße durch die Höll, / ich bin stets sein Gesell.

Er bringt mich an die Pforten, / die in den Himmel führt, / daran mit güldnen Worten / der Reim gelesen wird: / »Wer dort wird mit verhöhnt, / wird hier auch mit gekrönt; / wer dort mit sterben geht, / wird hier auch mit erhöht.« *1647 Paul Gerhardt, BG 317, 1-5; Mel. 232*

---

Predigt: Gemeinschaft mit Gott im Exil, nach der Sintflut und im Friedensbund  
*Jesaja 54, 7-10*

---